



Antrag

der Abgeordneten **Klaus Steiner, Erwin Huber, Eberhard Rotter, Jürgen Baumgärtner, Dr. Otmar Bernhard, Markus Blume, Klaus Holetschek, Sandro Kirchner, Walter Nussel, Ulrike Scharf, Dr. Harald Schwartz CSU**

Bahnbetrieb auf den Strecken München – Salzburg und München – Kufstein durch die Veolia Verkehr GmbH

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über Betrieb, Bedienung und Qualität des Regionalverkehrs auf den Strecken München – Salzburg und München – Kufstein zu berichten.

Insbesondere soll darauf eingegangen werden:

1. Welche Kriterien waren für die Vergabe an die Veolia ausschlaggebend und maßgeblich?
2. Welche allgemeinen und speziellen Vorkehrungen gibt es für die Qualitätssicherung und wie werden sie vollzogen?
3. Bereits Monate vor dem Betriebsstart gab es Hinweise, dass die Veolia nicht wie vereinbart den Betrieb aufnehmen kann. Was wurde in dieser Zeit von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und vom Auftragnehmer unternommen, um dies zu vermeiden?
4. Nach Aussagen zahlreicher Pendler erreichen die von der Veolia angebotenen „Flirt“ Garnituren nicht den Standard der bisher von der Deutschen Bahn angebotenen Doppelstockwagen. Dies betrifft besonders das Platzangebot. Wie wird diese Qualitätsreduzierung begründet?
5. Wann ist mit einem vertragsgemäßen Angebot auf diesen Strecken zu rechnen?

Begründung:

Nach der Aufnahme des Bahnbetriebs auf der Strecke München – Kufstein, München – Salzburg am 15. Dezember durch die Veolia GmbH bzw. Bayerische Oberlandbahn (BOB) kam es in allen Bereichen, die für einen reibungslosen und kundenfreundlichen Bahnbetrieb maßgeblich sind, zu massiven Beeinträchtigungen. Die auftretenden Probleme gehen weit über das hinaus, was bei der Neuaufnahme eines derartigen Betriebs an Startschwierigkeiten vertretbar und üblich ist.

Die anhaltenden Beeinträchtigungen lassen auf massive Versäumnisse bei der Vorbereitung der Übernahme des Streckenbetriebs schließen. Von Seiten der Bahngesellschaft wird auf Anfangsprobleme verwiesen und Zugausfälle mit bisher nicht gelieferten Zugarnituren sowie verspäteten Genehmigungen begründet. Nicht funktionierende Fahrkartenautomaten, fehlende Informationen bei Zugausfällen durch das Zugpersonal und völlig ausfallende Züge können nicht hingenommen werden. Die Ursachen, Folgen für die Kunden und die BEG sind zu erkunden.

Das Platzangebot in den neuen „Flirt“ Garnituren ist gegenüber den Doppelstockwagen der Deutschen Bahn reduziert. Dies betrifft insbesondere die Erste Klasse. Gerade für Pendler, die länger als eine Stunde unterwegs sind und für den Tourismusverkehr auf den genannten Strecken, ist dies eine deutliche Verschlechterung.